

Contents

- Die Wismarer Wasserkunst
- Was ist die „Wasserkunst“?
- Was waren die Aufgaben der Wasserkunst?
- Wie funktionierte die Wasserversorgung von Wismar?
- Wo kam das Wasser her?
- Die Wasserkunst als Prestigeobjekt?
- Streitpunkt Wasserkunst Zum Nutzen oder nur Zier?
- Vom verstorbenen Baumeister und der Architektur
- Der Erbauer der Wasserkunst
- „Nix und Nixe“
- Die Architektur der Wasserkunst
- Laufbrunnen als Wasserversorgung
- Die Inschrift der Wasserkunst
- Lateinische Inschrift
- Deutsche Inschrift
- Wie funktionierte die Wasserkunst?
- Aufbau der Wasserkunst
- Die Funktionsweise der Wasserkunst
- Der Kunstmeister
- Der Untergang der Wismarer Wasserkunst

Lesezeit: 11 Minuten

Die Wismarer Wasserkunst

Es hat etwas gedauert, aber endlich ist mein erster Artikel für meinen Wismarblog fertig! Demnächst werde ich weitere Bilder posten. Viel Spaß beim Lesen!

Die schönste Sehenswürdigkeit und zugleich **Wahrzeichen von Wismar** ist die **Wasserkunst**. Sie steht auf dem Marktplatz, der mit 10.000 m², zu einem der größten Deutschlands gehört. Gebaut wurde sie nach den Plänen des Utrechter Baumeisters **Philipp Brandin**.

Was ist die „Wasserkunst“?

Der Begriff „Wasserkunst“ bezeichnet ein **mittelalterliches Schöpf- und Pumpwerk**, mit dem man die **Wasserversorgung der Stadt, durch Förderung, Hebung und Führung von Wasser** sicherte. Aufsicht über die Wasserkunst hatte der **Kunstmeister**.

Was waren die Aufgaben der Wasserkunst?

Wo vorher ein kleiner Brunnen genügte, musste mit wachsender Bevölkerungszahl etwas Größeres her. Die **1602** erbaute Wasserkunst war **bis 1897** das **zentrale Wasserreservoir** von Wismar und diente der **Stadtversorgung, mit Frischwasser**. 220 Häuser und 16 öffentliche Schöpfstellen wurden von ihr mit Wasser versorgt. Die Wasserkunst fungierte als **zentrale Verteilerstelle**, bei der das **hölzerne Röhrenleitsystem** des Wassers zusammenführte.

Wie funktionierte die Wasserversorgung von Wismar?

In den ersten Jahrhunderten nach der Stadtgründung versorgten sich die Wismarer Einwohner mit Trinkwasser aus einfachen Brunnen selber. **Ab ca. 1430** wurden **Wasserträger und -fahrer** eingesetzt, die bei Bedarf Wasser auslieferten. Im 16. Jahrhundert fiel es in den Aufgabenbereich der Wismarer Stadtväter, die Wasserversorgung der Stadt zu sichern. Dazu gehörte nicht nur die **Trinkwasserversorgung**, sondern die

Bereitstellung von Lösch- und Betriebswasser, Bewässerung der Wallgräben, Speisung der Wassermühlen und die Gartenbewässerung. Der Wasserbedarf von **Wohn- und Arbeitsstätten** musste gedeckt werden. Mit wachsender Einwohnerzahl stieg der Bedarf nach Frischwasser, weshalb Techniken zur Wasserspeicherung, -transport und -verteilung entwickelt wurden. **1563** erbaute man auf dem Marktplatz einen **hölzernen Laufbrunnen**, über dem zwischen **1579 und 1602 die Wasserkunst errichtet** wurde. **1897 stellte die Wasserkunst ihren Betrieb ein.**

Wo kam das Wasser her?

Die Wasserkunst speiste zuerst der **Mühlenteich**. **1570** leitete man das erste Wasser von der **Metelsdorfer Quelle**, südlich von Wismar, ab. Durch Holzrohre floss es in ein Sammelbecken, einen hölzernen Brunnen in der Altwismarstraße. Ab **1602** diente die Wasserkunst der **Wasserversorgung** von der **Metelsdorfer Quelle**. Mit dem **Bau des neuen Wasserturms**, wurde **ab 1682** die Stadt von einem **Wassergemisch von Mühlenteich und Metelsdorfer Quelle** versorgt.

Die Wasserkunst als Prestigeobjekt?

Wasserkünste wurden im Mittelalter an **zentralen Punkten der Städte** errichtet. Gerne setzten **Stadtverantwortliche diese als Prestigeobjekt** an Ort und Stelle. Deshalb wurden sie **besonders kunstvoll** gestaltet. Einige Landesherren sahen darin eine Gelegenheit, sich selber ein **Denkmal** zu setzen. Für die Bürger waren die Brunnen **Wasserlieferanten und Kommunikationsstelle**. Dort erfuhr man den aktuellen Tratsch. Ob von der eigenen Stadt oder Nachbarstädten, **man vernahm und verbreitete Neuigkeiten.**



- twittern

- teilen

- teilen

- rss-feed

- merken



No related posts.